

Neue Zentrumsplanung

Ein Zentimeterentscheid gegen Procap

Ältere oder gehbehinderte Menschen haben oft Mühe, Linienbusse zu besteigen oder zu verlassen. Der Behindertenverband Procap setzte sich deshalb für optimalere Haltekanten im künftigen Küssnacher Dorfkern ein – vergebens.

Von Fabian Duss

Gegen die Neugestaltung des Küssnacher Dorfkerns hatte vor einem Jahr auch der schweizweit grösste Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderungen (Procap) eine Einsprache eingereicht. Die Selbsthilfeorganisation vertritt rund 21000 Mitglieder. Procaps Hauptfokus galt den Bushaltestellen. Gehbehinderte und ältere Menschen bekunden nämlich beim Ein- und Aussteigen oft Mühe, den beträchtlichen Niveauunterschied von bis zu 25 cm zu bewältigen. Damit sie den Bus beinahe eben und ohne Hilfe von Drittpersonen betreten oder verlassen können, bräuchte es entsprechend hohe Haltekanten, wie man sie heute beispielsweise beim Schulhaus Ebnet findet. In den Plänen zur Neuen Zentrumsplanung suchte Procap vergebens danach. An sämtlichen Bushaltestellen sahen die Planer der

Darüber, wie hoch die Haltekanten an den Bushaltestellen im Küssnacher Dorfkern künftig sein sollen, sind sich Procap und der Bezirksrat uneins.

Foto: fab



Neuen Zentrumsplanung jeweils Haltestellenkanten von 16 cm Höhe vor – und dies nur bei der zweiten, also der mittleren Bustüre. Hinten und vorne steigen die Passagiere vom Trottoir aus ein, weshalb mobilitätseingeschränkte Menschen bevorzugt die mittlere Türe nutzen.

Keine 22 cm hohen Kanten

Procap forderte deshalb auf dem Einspracheweg, dass die Haltekanten im künftigen Dorfkern von 16 auf 22 cm angehoben werden. Diesem, auf das Behindertengleichstellungsgesetz gestützten Begehren hat der Bezirksrat nun jedoch eine Abfuhr erteilt. «Aus Gründen der Verhältnismässigkeit ist an städtebaulich sensiblen Orten an den Bushaltestellen kein niveaugleicher Zu-

gang in den Bus möglich», schreibt der Bezirksrat in seinem Einsprachentscheid. Haltestellenkanten von 22 cm seien höher als gewöhnliche Treppenstufen und es bestehe die Gefahr, dass bei den zahlreichen Festanlässen im Dorfkern Küssnachts Fussgänger stürzen könnten. Überdies bestünde bei einer derartigen Kantenhöhe das Risiko, dass Busspassagiere in den Spalt zwischen Kante und Bus treten könnten, falls der Bus nicht zentimetergenau in die Haltestelle einfahre. Dies sei insbesondere dann der Fall, wenn eine Haltestelle in einer Kurve liege.

Mindestanforderungen erfüllt

Remo Petri, der bei Procap das Ressort Bauen, Wohnen und Verkehr leitet, zeigt sich enttäuscht über den

abschlägigen Bezirksratsbeschluss. Das Gremium schenke mit seinem Konzept öffentlichen Anlässen höheres Gewicht als Fahrgästen im fortgeschrittenen Alter, stellt er fest. Im Rahmen der Einspracheverhandlungen habe er ausserdem an den Bezirksrat appelliert, mit Rücksicht auf die Interessen der Senioren die 16 cm hohen Haltekanten auf die ganze Länge der Haltestellen auszudehnen. Petri blitzte auch damit ab. Der Bezirksrat liess auch das Umplatzieren von Bushaltestellen prüfen, kam aber zum Schluss, dass dies «nicht beliebig realisierbar» sei, «weil es die topografischen Verhältnisse kaum zulassen und das Einverständnis der angrenzenden Grundeigentümer nicht ohne Weiteres gegeben ist und somit Enteignungen nötig würden». Procap-Ressortleiter Petri hält fest, sein Verband finde die vom Bezirksrat vorgegebene Lösung «nach wie vor unbefriedigend». Von einem Weiterzug der Einsprache an den Regierungsrat sieht Procap jedoch ab. «Aus Sicht der Gleichstellung haben wir gegen den jetzigen Entscheid wenig Handhabe, da der Rollstuhlzugang bei der zweiten Türe zwar nicht autonom, jedoch mit Klapprampe als absolutes Minimum nach Behindertengleichstellungsgesetz gewährleistet ist», sagt Remo Petri ernüchert.

Agenda

Freitag, 20. September

Küssnacht

17.00 bis 21.00 Uhr: Vernissage im Kunst-Lokal an der Oberdorfstrasse. www.gauch-art.ch

Samstag, 21. September

Küssnacht

8.00 bis 11.30 Uhr: Schau-Mosten am Samschtig Märt

10.00 bis 16.00 Uhr: Tag der offenen Tür bei Suter's Dekomachelei und Storen im Oberdorf 14

13.00 bis 17.00 Uhr: Neue Werke von Daniela Gauch an der Ausstellung im Kunst-Lokal. Mehr Infos unter www.gauch-art.ch

14.00 bis 16.00 Uhr: Exkursion auf der Seebodenalp mit Revierförster Sigi Weber. Besammlung ist bei der Bergstation.

Sonntag, 22. September

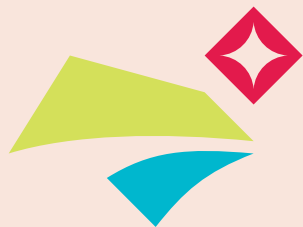
Küssnacht

13.00 bis 17.00 Uhr: Neue Werke von Daniela Gauch an der Ausstellung im Kunst-Lokal. Mehr Infos unter www.gauch-art.ch

17.00 Uhr: Moving Singers Chorkonzert in der Aula Ebnet. Der Eintritt ist frei, Türkollekte

Merlischachen

13.00 bis 17.00 Uhr: Grosses Desserbuffet im Bauernhof Gehren. www.gehren.ch



Bezirk
Küssnacht

Amtlicher Bericht aus dem Rathaus

Bezirk Küssnacht
Seeplatz 2/3, Postfach 176
6403 Küssnacht am Rigi

Telefon: 041 854 01 81
Telefax: 041 850 15 49

bezirk@kuessnacht.ch
www.kuessnacht.ch

Küssnacht

Neue Zentrumsplanung: Baubewilligung erteilt

Mit der Neuen Zentrumsplanung Küssnacht soll der Dorfkern vom Durchgangsverkehr entlastet und attraktiver werden. Die im Rahmen der öffentlichen Auflage gegen das Projekt eingereichten Einsprachen sind erstinstanzlich entschieden. Dem Bezirk Küssnacht wurde die Baubewilligung erteilt.

amtl. Mit Eingabe vom 28. September 2018 ersuchte der Bezirk Küssnacht als Bauherr um Erteilung der Baubewilligung für die Neue Zentrumsplanung Küssnacht auf den gemäss Übersichtsplan definierten Grundstücken.

Das Bauvorhaben umfasst die Neue Zentrumsplanung von Küssnacht und beabsichtigt, im Zusammenhang mit der neuen Südumfahrung das Zentrum von Küssnacht mit flankierenden Massnahmen vom Durchgangsverkehr zu entlasten. In diesem Rahmen sollen der Hauptplatz, die Bahnhof- und Grepperstrasse sowie das Oberdorf umgestaltet werden. Auf Quartierstrassen sind verschiedene weitere Massnahmen vorgesehen.

Elf Einsprachen entschieden

Von der Neuen Zentrumsplanung Küssnacht sind rund 150 private Grundeigentümer und viele Ladenbesitzer direkt betroffen. Mit der

überwiegenden Mehrzahl von ihnen wurden persönliche Gespräche geführt.

Im Rahmen der Mitwirkung haben auch Organisationen und Kommissionen Stellungnahmen eingereicht. Der Bezirksrat und die Planer haben dabei versucht, die Anliegen so gut wie möglich zu berücksichtigen. Das Bauvorhaben wurde im Amtsblatt vom 28. September 2018 öffentlich publiziert. Innert der festgelegten Frist gingen elf öffentlich-rechtliche Einsprachen ein. Diese wurden wie folgt entschieden:

- Eine Einsprache wurde gutgeheissen
- Eine Einsprache wurde teilweise gutgeheissen, teilweise abgewiesen
- Auf eine Einsprache wurde nicht eingetreten
- Zwei Einsprachen wurden zurückgezogen
- Sechs Einsprachen wurden abgewiesen.

Einwände von Procap wurden in vielen Fällen berücksichtigt

Zu den Einsprechern gehörte auch die Selbsthilfeorganisation Procap, welche sich in der Schweiz für Menschen mit Behinderungen einsetzt. Während dreier Sitzungen wurde mit Vertretern der Procap und den beigezogenen Planern nach einvernehmlichen Lösungen gesucht. Zudem wurden die Planer beauftragt, die Vorschläge der Procap in technischer Hinsicht vertieft abzuklären. In vielen Punkten konnte der Bezirk

der Procap entgegenkommen und die Planung anpassen.

Bei den Haltestellen mit einer geforderten Höhe von 22 Zentimetern konnte allerdings keine Einigung erzielt werden.

Die Abklärungen zeigten, dass an städtebaulich sensiblen Orten aus Gründen der Verhältnismässigkeit kein niveaugleicher Zugang in den Bus möglich ist.

Haltestellenkanten mit einer Höhe von 22 Zentimetern können für Fussgänger ein Problem darstellen. Wenn der Bus nicht zentimetergenau in die Haltestelle einfährt, besteht sogar das Risiko, dass die Passagiere in den Spalt zwischen Kante und Bus treten.

Zudem wären Kanten mit dieser durchgehenden Höhe wegen Zufahrten zu Quartierstrassen und zu privaten Liegenschaften ohnehin nicht an allen Haltestellen umsetzbar. Aus diesen Gründen wurde die Einsprache nur teilweise gutgeheissen.

Baubewilligung erteilt

Dem Bezirk Küssnacht wird die Baubewilligung für die Neue Zentrumsplanung Küssnacht auf den definierten Grundstücken, gestützt auf die Erwägungen und unter den darin enthaltenen Auflagen und Nebenbestimmungen, erteilt.

Voraussetzung war eine kantonale Bewilligung. Dazu liegt ein kantonaler Gesamtentscheid des Amtes für Raumentwicklung vom 11. Juli 2019 vor.



Neue Zentrumsplanung Küssnacht: Visualisierung Bahnhofstrasse.

Den Durchgangsverkehr neu geplant

Die Neue Zentrumsplanung Küssnacht verfolgt das Ziel, den Durchgangsverkehr auf die Umfahrungsstrassen zu verlagern und den Verkehr im Zentrum zu beruhigen.

Gleichzeitig soll mit gestalterischen Massnahmen der Strassenraum aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität für Anwohner, Gäste und Besucher sowie die Ein-

kaufattraktivität des Dorfes zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde der Durchgangsverkehr durch Küssnacht mit Niedertemporegime, Schliessung der Einfahrt Litzli und vor allem dank der Südumfahrung neu geplant. Durch die Entlastung können mehr Grünflächen mit Sitzgelegenheiten, breitere Fussgängerbereiche, eine bessere Beleuchtung und Raum für Traditionsanlässe geschaffen werden.